



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 16. JAHRGANG • AUSGABE NR. 41 • 8. OKTOBER 2008

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de/stadtblatt +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Ein guter Grund für Heidelberg

Stadt und EGH starten Kommunikationskampagne für den neuen Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt

Unter dem Motto „Freiraum – ein guter Grund für Heidelberg“ haben die Stadt Heidelberg und die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) ihre gemeinsame Kommunikationskampagne für den neuen Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt begonnen.

„Kick-off“ der Kampagne war die Internationale Immobilienmesse Expo Real in München, auf der die Stadt und EGH vom 6. bis 8. Oktober an einem Stand der Metropolregion Rhein-Neckar mit Faltblättern und einem Kurzfilm für die Bahnstadt warben. In den nächsten Wochen werden Bauschilder und Banner auf dem Gelände sowie Plakate im Stadtgebiet aufgestellt, damit auch vor Ort sichtbar wird: Es tut sich was in der „Bahnstadt“.

Unmittelbar nach Abschluss des städtebaulichen Vertrages zur Bahnstadt im April 2008 hatte die EGH eine Ausschreibung für ein gemeinsames Kommunikations- und Marketingkonzept durchgeführt. Einstimmig votierte eine Jury aus Vertretern der EGH und



Mit „Freiraum“ – auf Plakaten, Faltblättern, Bauschildern, Bannern und einem neuen Online-Portal werben die Stadt Heidelberg und die EGH für den neuen Stadtteil Bahnstadt.

der Stadt Heidelberg im Juli für die Konzeption der Agentur CORE IDEA aus Ratingen „Freiraum – ein guter Grund für Heidelberg“. Am 18. September nahm der Stadtentwicklung- und Verkehrsaus-

schuss das Konzept durchweg positiv zur Kenntnis. Nach der Expo Real wartet am 21. Oktober bereits das nächste „Event“: Dann liegen die Ergebnisse zum Architektenwettbewerb „Wohnen an der Promenade“

vor und werden im Rahmen einer Ausstellung gezeigt.

„Das von CORE IDEA entwickelte Konzept passt ganz hervorragend zu unserem neuen Stadtteil, wo wir Innovation und Kreativität, Wissenschaft und Forschung, Familien und Individualisten jede Menge Raum bieten möchten – Freiraum eben“, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner.

EGH-Geschäftsführer Peter Dohmeier: „Für die erfolgreiche Entwicklung von Heidelberg-Bahnstadt ist eine professionelle und kreative, vor allem jedoch: überzeugende und einheitliche Kommunikation von entscheidender Bedeutung. Gemeinsam mit der Stadt Heidelberg sind wir angetreten, mit einer Stimme für den neuen Stadtteil zu sprechen. Das ist eine ganz hervorragende Grundlage – und eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit.“

Weitere Informationen unter www.freiraum-heidelberg.de.

Gemeinderat Altes Hallenbad

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 16. Oktober, ab 18 Uhr im Großen Ratssaal, Marktplatz 10. Die Sitzung beginnt später als üblich, weil eine gemeinsame Sitzung von Gemeinderat und Jugendgemeinderat vorausgeht. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung umfasst 29 Punkte. Hauptthema ist das Einbringen des Entwurfs für den Doppelhaushaltsplan 2009/2010. Außerdem befasst sich der Gemeinderat mit dem vorläufigen Jahresabschluss 2007 und dem bisherigen Verlauf der Haushaltswirtschaft 2008. Vollständige Tagesordnung auf den Seiten 8 und 9 und unter www.heidelberg.de/Gemeinderat.

In nicht öffentlicher Sitzung hat der Haupt- und Finanzausschuss am 1. Oktober dem Gemeinderat empfohlen, den Zuschlag für den Verkauf des Alten Hallenbades an Hans-Jörg Kraus zu erteilen. Dieser war der einzige Interessent gewesen, der in der zweiten Phase der europaweiten Ausschreibung bis Ende Juli 2008 eine Bewerbung eingereicht hatte. Die endgültige Entscheidung trifft der Gemeinderat am Donnerstag, 16. Oktober.

Der Gemeinderat hatte am 3. April 2008 beschlossen, den Verkauf des Alten Hallenbades europaweit auszuschreiben. Dies war notwendig ge-

worden, nachdem ein Urteil bekannt wurde, wonach der Verkauf als Baukonzession zu betrachten ist und zuvor europaweit ausgeschrieben werden muss. Der ursprüngliche Beschluss vom 25. Juli 2007 sah vor, das Alte Hallenbad an die Weidenhammer GdB zu verkaufen, die eine überwiegend kulturelle Nutzung vorgesehen hatte. Auch die neue Ausschreibung trug einer kulturellen Nutzung Rechnung. Der Gemeinderat hatte sich im Vorfeld der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses intensiv mit dem Angebot von Hans-Jörg Kraus auseinandergesetzt und festgestellt, dass die Ausschreibungskriterien erfüllt seien.

INHALT

Zooalltag **3**

Warum braucht ein Kamel Streicheleinheiten? Unter dem Motto „Sesam öffne Dich“ sind Besucher/innen am 11. und 12. Oktober herzlich dazu eingeladen, hinter die Kulissen des Tiergartens zu schauen.

Service **4**

RNV gestaltet Haltestellen neu: Die Vitрины an den Bus- und Bahnhaltestellen enthalten in Zukunft mehr Informationen und werden einheitlich in Blau-Orange gestaltet.

Veröffentlichung **5**

Der Bergfriedhof im Wandel der Zeit: Neuaufgabe des Buches von Leena Ruuskanen in der Schriftenreihe des Stadtarchivs.

Stadtwerke-Seite **6**

Aktion Nähe zieht Bilanz: Seit Oktober 1977 unterstützt der Nothilfefonds der Heidelberger Stadtwerke Privatkunden, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken.

Artspace **7**

Über die Kunst zum Selbstbewusstsein: Haupt- und Förderschüler/innen zeigten bei Workshops von Artspace, was sie künstlerisch drauf haben.

Jubiläum **12**

Eine Ausstellung schlägt Wellen: Zum Abschluss des Jubiläumsjahres zeigt das Kurpfälzische Museum die Sonderausstellung „Die Welle. Zauber der Bewegung“ mit 80 Exponaten.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Heidelberger Herbst – Rückblick – Ausblick**

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, am vorletzten Wochenende konnten wir bei kaltem, aber wunderschönem Herbstwetter den Heidelberger Herbst feiern. Erstmals präsentierte sich unser überregional beliebtes Stadtfest in einer etwas geänderten Form. Es gab weniger Kommerz, dafür aber mehr Musikbands, mehr Kleinkunst und mehr Beteiligung der örtlichen Vereine und Gaststätten. Davon wünschen wir uns in Zukunft noch mehr.

Die Neuausrichtung des Heidelberger Herbstes ging ursächlich auf einen Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion aus dem Jahre 2006 zurück. Denn unser früher durch Vereine und lokale Bands ausgerichtetes Herbstfest wurde immer stärker durch gewerbliche Händler und deren Verkaufsbuden geprägt. Lokale Stände wurden immer mehr zur Ausnahme. Unser Antrag lautete, zu versuchen, die ursprüngliche, lokale Atmosphäre des Festes wieder herzustellen und beauftragten die Stadtverwaltung, insbesondere unsere Vereine wieder stärker einzubinden. Der Antrag wurde von den Parteien des bürgerlichen Lagers mitgetragen und fand eine breite Mehrheit in den zuständigen Gremien.

Im Jahre 2007 fand eine erste Evaluation des Herbstfestes statt, mit Fragebögen und Anfragen an die örtlichen Vereine, und es wurden diverse Vorschläge gemacht, was zu ändern sei. Für das Jahr 2008 wurden diese neuen Vorschläge zum großen Teil erstmals umgesetzt. Den Organisatoren aus der Stadtverwaltung, insbesondere der Heidelberg-Marketing, dafür ein herzliches Dankeschön von der CDU-Fraktion. Ein weiterer Dank geht an die Anwohner für ihr Verständnis und für ihre Geduld, die unvermeidbaren Begleiterscheinungen zu ertragen.

Unser ganz besonderer Dank geht aber an alle beteiligten Vereine und an die vielen freiwilligen Helfer, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, dass unser Stadtfest zu einem Erfolg wurde. Sie haben uns einen wirklich gelungenen Heidelberger Herbst präsentiert. Wir freuen uns auf 2009.

**SPD****Wir halten nur an der Haltestelle**

warb vor einigen Jahren der Mannheimer Verkehrsbetrieb MVV, und hat damit konsequent zur Zufriedenheit der Kunden die Fahrgeschwindigkeit erhöht.

Jede Straßenbahn und jeder Bus, der in eine Kreuzung einfährt, transportiert durchschnittlich so viele Menschen wie 30 oder mehr Autos. Klar, dass man diesem Verkehrsmittel Vorrang gewähren sollte, zumal Busse und Bahnen ja bereits an jeder Haltestelle anhalten müssen. Doch in Heidelberg ist man von der Umsetzung eines auch aus betrieblichen Gründen sinnvollen Beschleunigungsprogramms für Busse und Bahnen noch weit entfernt. Die Folge: Verspätungen, verpasste Anschlüsse, lange Wartezeiten, genervte Fahrgäste (die sich dann auch schnell wieder vom ÖPNV abwenden), gestresste Fahrerinnen und Fahrer, und nicht zuletzt hohe

zusätzliche Kosten durch Stand- statt Fahrzeiten.

Dabei sind eigentlich die Schwachstellen schon längst bekannt, ebenso die notwendigen Gegenmaßnahmen. Doch besser, das heißt schneller und dadurch pünktlicher, ist es noch nicht geworden:

Bereits am Bismarckplatz werden Bahnen und Busse von veralteten beziehungsweise ungünstig eingestellten Ampeln angehalten, kommen nicht nach Fahrplan von der Haltestelle (auch mangels weiteren Umsetzgleises) und sammeln schon von da ab Verspätungen ein.

Selbst an Ampeln, wo eine Beschleunigung für die Straßenbahn keinerlei Nachteile für andere Verkehrsteilnehmer brächte, werden die Bahnen angehalten, wie zum Beispiel in der Berliner Straße an den Kreuzungen: Zepelinstraße, Schubertstraße, Furtwänglerstraße. Und selbst dort, wo die herannahende Straßenbahn sich anmelden kann, müssen die Bahnen meist zunächst kräftig abbremsen, um dann unmittelbar darauf wieder bei Grün zu beschleunigen (zum Beispiel in der Karl-Metz-Straße, Ecke Alte Eppelheimer Straße (von Nord)) Das kostet unnötig Energie, Verschleiß, Zeit und Fahrkomfort.

Die SPD-Fraktion fordert deshalb eine „Beschleunigung des Beschleunigungsprogramms“ für den ÖPNV. Die Umsetzung soll nicht erst in vier, sondern in zwei Jahren abgeschlossen sein. Das muss sich auch im Haushalt der Stadt Heidelberg abbilden. Zum Wohle der Fahrgäste, des Fahrpersonals und des Verkehrsunternehmens. Wir freuen uns über Ihre persönlichen Erfahrungen und Anregungen zu diesem Thema!

**GAL-GRÜNE****Vor den Kopf gestoßen**

Wochenlang haben wir in vielen, auch äußerst kontroversen Gesprächen für das Konzept zur Einzelhandelsentwicklung in der Altstadt geworben. Wir sind (waren?) überzeugt davon, dass damit ein gutes, weil angepasstes und maßvolles Instrumentarium zur Aufwertung der Innenstadt auf den Weg gebracht wird. Die Frage der Bebauung in der Ebert-Anlage muss noch diskutiert werden, aber immer wieder haben wir Stein und Bein geschworen, dass selbstverständlich der Theaterplatz nicht überbaut wird.

Und jetzt entnehmen wir der Zeitung, dass der OB sich das „im Extremfall“ durchaus vorstellen kann. Das ist Vertrauensbruch! Eine solche Äußerung entspricht weder den Empfehlungen des Innenstadtforums noch den Intentionen des gerade verabschiedeten Entwicklungskonzeptes. Wenn es das Ziel des OB war, den Gemeinderat vor den Kopf zu stoßen, Wasser auf die Mühlen der Skeptiker zu leiten und die Altstädter noch mehr gegen sich aufzubringen, ist ihm dies gelungen. Er wäre gut beraten, hier schnellstmöglich Klarheit zu schaffen!

Wir beobachten zunehmend, dass es „Stil“ wird, im Gemeinderat sogenannte „Grundsatzentscheidungen“ fällen zu lassen, die dann im Detail mit Sachzwängen „garniert“ zu nicht gewünschten Ergebnissen führen. Wir werden hier zukünftig noch vorsichtiger sein!

**DIE HEIDELBERGER****Umsetzungskonzept zur Entwicklung der Innenstadt, Thema Einzelhandel**

So lautete ein Tagesordnungspunkt in der letzten Gemeinderatsitzung. Die Verwaltung hat ein umfangreiches Konzept zur Verbesserung der Situation des Einzelhandels in der Innenstadt erarbeitet, das, nach Beratungen in den Bezirksbeiräten von Bergheim und Altstadt sowie des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses, nun im Gemeinderat beschlossen wurde.

Es soll unter anderem eine Beratungsstelle der Stadt gemeinsam mit den Einzelhandelsverbänden geschaffen werden, ein Innenstadtentwicklungsfonds soll eingerichtet werden, etc. Ein weiterer Punkt war die Ansiedelung eines Einkaufsmagneten im Bereich der Theaterstraße.

Vereinzelt wurden fälschlicherweise Stimmen laut, dass ein „Einkaufszentrum“ eingerichtet werden soll. Gemeint ist damit jedoch ein Einkaufsmagnet, zum Beispiel ein hochwertiges Bekleidungshaus durchaus im großen Stil. So ein Haus würde uns helfen, die Einkaufsattraktivität zu steigern und die Menschen wieder zum Einkaufen in die Hauptstraße zu bringen. Und davon würden auch die anderen „kleineren“ Geschäfte durchaus profitieren. Somit besteht kein Grund zur Panikmache; wir sollten uns diesen Vorhaben positiv gegenüberstellen, damit nicht von vornherein mögliche Investoren abgeschreckt werden.

**GRÜNE****Zeichen setzen gegen Kohle**

Der Klimawandel ist in aller Munde, niemand bezweifelt mehr ernsthaft den Zusammenhang von CO₂-Ausstoß und Klimaänderung. Umso schlimmer, dass in den nächsten Jahren in Mannheim ein gigantisches neues Kraftwerk gebaut werden soll, welches auf Jahrzehnte hinaus den Klimakiller Kohle als Brennstoff verfeuern wird. Dies ist eine ökologische und ökonomische Sackgasse. Die Grünen hatten bereits am 26. Juni im Gemeinderat eine Resolution gegen das Kohlekraftwerk zur Abstimmung eingebracht. Die Konservativen und die SPD haben diesem Zeichen gegen Kohle leider nicht zugestimmt. Bis 14. Oktober können noch Einwendungen von Privatpersonen gegen den Kohleblock eingereicht werden. Nutzen Sie diese Chance! Weitere Infos unter www.nein-zu-block9.de und unter www.gruene-heidelberg.de.

**FDP****Willkommen in Heidelberg?**

Vor kurzem besuchten zwei dänische Familien Heidelberg, um hier ein paar Urlaubstage zu verbringen. Sie kamen über die A 656 und waren leider etwas zu schnell unterwegs. So wurden sie vom fest installierten Geschwindigkeitsmessgerät geblitzt. Zum Glück lag die Geschwindigkeit nur leicht über 80 km/h, so dass nur eine kleine Geldstrafe aus dieser Unachtsamkeit resultierte. Außerdem reagierten unsere Gäste mit skandinavischem Humor: „Wie schön, dass die Stadt Heidelberg zur

Begrüßung gleich ein Foto von uns macht!“ Aber passt es zu einer Stadt, die ihren Wohlstand auch den vielen Touristen, die sie jedes Jahr besuchen verdankt, am Ortseingang solche Blitzgeräte zu installieren? Denn erwischt werden doch nur die Ortsfremden, als Einheimischer kennt man diese Blitzfallen natürlich. Und könnte man die Geschwindigkeitsbegrenzung, die dort aus Lärmschutzgründen erfolgt, nicht auf die Zeit von 20 Uhr bis 8 Uhr begrenzen, wie es andere Gemeinden praktizieren? Und sollte man aus Fairnessgründen nicht ca. 100 Meter vor der Blitzfalle ein Schild mit der Aufschrift „Achtung Radarfalle“ installieren oder soll mit dem Gerät nur Geld kassiert werden?

**FWV****Dauerthema Jugend**

Im Gemeinderat am 25.09.2008 herrschte Einigkeit, als der Kommunale Bildungsplan diskutiert wurde. Hier nur wenige Punkte: Der Start ins Leben gelingt nur durch gute Bildung. Dafür ist schon bei Schuleintritt die sichere Beherrschung der deutschen Sprache unerlässlich. Bei 15 Prozent (!) der Kinder mangelt es hier, nicht nur bei Migranten. Intensive Sprachförderung noch im Kindergarten ist für uns ein Ziel mit höchster Priorität. Der jetzt endlich obligatorische Sprachtest mit fünf Jahren ist dafür die Voraussetzung. Die Förderung der Hauptschüler durch Werkrealschulen, Verbindungen zu Betrieben und Begleitung durch Schulsozialarbeiter, Berufspraktika ist auf gutem Weg. Wichtig ist, die Eltern gerade aus bildungsfernen Schichten von der zwingenden Notwendigkeit der Schulbildung ihrer Kinder zu überzeugen. Auch hier gibt es noch Lücken. Die Schulen sind in engem Dialog miteinander und mit der Stadt. Unsere Aufgabe ist die Bereitstellung der räumlichen und sachlichen Voraussetzungen. Am 26.9. sah ich in zwei tollen Veranstaltungen, wozu unsere Kinder in der Lage sind: Die Jugendagentur zeigte mit „artspace“ begeisterte Haupt- und Förderschüler und ihre Ergebnisse einer kreativen Woche. In der Musikschule präsentierten viele Bands in der Rock-Night hohes Niveau. Weiter so!

**generation.hd****Toiletten auf Spielplätzen? – Oft Fehlanzeige!**

Die Spielplatzsaison ist fast vorbei, der neue Haushalt steht vor der Tür, die Situation ist unverändert unbefriedigend. Wohin auf die Toilette gehen mit Kindern, wenn sie mal müssen? Jeder weiß wohin – in die Büsche! Meine Auffassung von Hygiene und Gesundheitserziehung ist eine andere. Deshalb habe ich im letzten Haushalt einen Antrag gestellt, zumindest auf dem Plöck-Spielplatz eine Toilette aufzustellen. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Stellungnahme der Verwaltung, man könne ja zum Akademieplatz laufen, dort gibt es welche. Das wäre bei mindestens zwei Kindern aber eine logistische Meisterleistung, die Antwort lässt jeglichen Realitätssinn vermischen. Und das in Heidelberg, einer Stadt, die Gesundheitsförderung propagiert und mit viel Tamtam eine plakative Familienoffensive gestartet hat. generation.hd ist der Meinung, das kann so nicht bleiben. Deshalb werden wir unseren Antrag erneut stellen, auf größeren Spielplätzen Toiletten zu installieren. Das sollten wir uns wert sein!

Warum braucht ein Kamel Streicheleinheiten?

Ein Wochenende mit Einblicken hinter die Kulissen des Heidelberger Zoos

Am Samstag und Sonntag, 11. und 12. Oktober, zwischen 10 und 17 Uhr öffnet der Heidelberger Zoo nicht nur wie üblich die Eingangstore, sondern auch die Bereiche, zu denen Besucher/innen sonst keinen Zutritt haben.

Unter dem Motto „Sesam öffne Dich“ sind die Besucher herzlich dazu eingeladen, hinter die Kulissen des Zooalltags zu schauen, mit den Pflegern über ihr Lieblingstier zu reden und mehr über die Arbeit eines Zoologischen Gartens zu erfahren. Der Hinweis „Zutritt nur für Zoomitarbeiter“ wird an diesem Wochenende weitgehend außer Kraft gesetzt und damit eröffnen sich für neugierige Tierfreunde ganz ungewöhnliche Einblicke.



Was ist in der Tonne, die Elefantendame Jenny inspiziert? Am Wochenende wird im Tiergarten das Geheimnis gelüftet. Foto: v. Selasinsky

Die Tierpfleger machen Führungen in den Kamelstall, auf den Heuboden und in die Kühlkammer. Im Vogelrevier lässt sich der Pfleger bei der

Zubereitung der Futterschalen für über 600 Vögel auf die Fingerschauen. Um 15 Uhr gibt es

Und natürlich werden so häufige Fragen wie „Geht der Pfleger zu den Löwen ins Gehege?“, „Warum braucht ein Kamel Streicheleinheiten?“ und „Wie viel frisst ein Elefant?“ gerne beantwortet.

Große und kleine Gäste können selbst mal den Pflegerberuf ausüben – so müssen beispielsweise die Esel und Ponys gestriegelt oder der Schimpansenclan beschäftigt werden. Gerade im Elefanten- und Affenrevier wird deutlich, dass es nicht reicht, den intelligenten Schützlingen einfach nur mundgerecht das Futter zu servieren. Die müssen richtig gefordert werden, damit sie sich nicht langweilen: Da wird Futter versteckt, der elefantengerechte Heusack gefüllt, Nüsse

in einer Kiste verschlossen und Honig in Bambusröhrchen gefüllt.

Und bei all dem dürfen die Besucher natürlich mithelfen. Die Zooschule ist auch wieder aktiv. Die Mitarbeiter stehen den ganzen Tag über für Fragen jeglicher Art zur Verfügung, bieten Führungen zu den Zooschulieren an und berichten über ihre Angebote wie Kindergeburtstage, Zoo-Ferien und Zoo-Kurse.

Informationen

Für „Sesam öffne Dich“ ist an beiden Tagen nur der normale Zoointritt zu entrichten. Unter www.tiergarten-heidelberg.de kann ein Lageplan mit dem Programm heruntergeladen werden.

Die Innenstadt stärken

„Branchentreffen Einzelhandel“: Vernetzung und Partnerschaften sollen den Einzelhandel stärken

Wege zu einer attraktiveren Innenstadt standen vergangene Woche beim „Branchentreffen Einzelhandel“ auf der Agenda, wozu die Stadt die örtlichen Gewerbetreibenden, den Einzelhandelsverband Nordbaden und die IHK Rhein-Neckar eingeladen hatte.

net an der Theaterstraße sein, der optimal in das Umfeld integriert werden soll. Denn, so Wirtschaftsförderer Jonas später: „Das Textilsortiment ist ein Leitsortiment, auf das wir nicht verzichten können. Wir brauchen es so groß wie nötig und so klein wie möglich.“

riet: „Viele Regelungen in anderen Städten wurden wieder gekippt, weil sie unzulässig waren.“ Würzner sieht in einer Verstärkung des Ordnungsdienstes die bessere Wahl: „Es muss auch einmal peinlich für die Betroffenen werden, wenn sie sich daneben benehmen.“

Der Abend entwickelte sich nach einer Einführung durch den Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Ulrich Jonas, und der Vorstellung des Umsetzungskonzeptes zur Entwicklung der Innenstadt durch den

Nach einem Lob auf die Zusammenarbeit mit den Einzelhandelsinstitutionen und einem Plädoyer für neue Partnerschaften mit Grundstück-

Für ein weiteres Problem scheint Abhilfe ebenfalls greifbar nahe: Hat die Stadt bisher wenig Einfluss bei der Auswahl von Geschäften, sieht der Ober-

bürgermeister im Bebauungsplan für die östliche Altstadt das richtige Instrument, um uner-

„Das Projekt „Stadt an den Fluss“ wird die Innenstadt aufwerten.“

Erster Bürgermeister Bernd Stadel

Ersten Bürgermeisters Bernd Stadel zu einem intensiven Ideen- und Meinungsaustausch. Stadel machte deutlich, dass die Stadt zur Stärkung des Einzelhandelsstandorts unter anderem Werbegemeinschaften in den Seitenarmen der Hauptstraße aktiv unterstützen und die Vernetzung mit den Kulturbetrieben und der Gastronomie intensivieren will. Ein baulicher Schwerpunkt werde der geplante Textil-Mag-

seigentümern und Gewerbetreibenden von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, brachten die anwesenden Einzelhändler Vorschläge aus ihrem Alltag in die Diskussion ein. Sie reichten vom Wunsch nach Abfalleimern in der Nähe der Bänke bis zur Forderung eines generellen Alkoholverbots in der Altstadt. Ersteres nahm Würzner auf, während er in Bezug auf das Verbot zu genauem Hinsehen

wünschte Nutzungen in bestimmten Bereichen künftig zu verhindern. „Ohne Satzungsbeschluss müssen wir beinahe alles genehmigen. Ich bin aber zuversichtlich, dass der Bebauungsplan im kommenden Jahr in Kraft treten kann.“ Dann wäre diese Lücke gestopft.

Mehr zur Einkaufsstadt Heidelberg unter www.heidelberg.de oder www.heidelberg.de/innenstadforum. amb



Semesterbeginn. Neben dem Rektor der Universität Heidelberg, Professor Dr. Bernhard Eitel, begrüßte am vergangenen Montag auch der Erste Bürgermeister Bernd Stadel (Foto) die Erstsemester in der Aula der Neuen Universität. Vergünstigungen gibt es auch für die Neuen an der Uni: Die „Aktion Heimvorteil“ bietet wieder allen, die ihren Erstwohnsitz in Heidelberg anmelden, geldwerte Vorteile. So ist beispielsweise der Eintritt ins Kurpfälzische Museum kostenlos, die Stadtbücherei reduziert die Benutzungsgebühr für Studenten um zwei Euro und das Theater und Philharmonische Orchester gewähren zusätzlich zum ermäßigten Eintritt einen weiteren Rabatt von zehn Prozent. Alle Informationen rund um die „Aktion Heimvorteil“ sowie die Öffnungszeiten der Bürgerämter gibt es unter www.heimvorteil.heidelberg.de und unter www.heidelberg.de. Foto: Rothe

Nobelpreis!

Der Nobelpreis für Medizin geht in diesem Jahr nach Heidelberg: Harald zur Hausen, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), bekam die große Auszeichnung am 6. Oktober durch das Nobelpreis-Komitee in Stockholm zugesprochen. Der Krebsforscher wird für die Entdeckung der humanen Papillomaviren geehrt, die Gebärmutterhals-

krebs auslösen können. OB Würzner gratulierte dem Mediziner: „Ganz Heidelberg freut sich über die Auszeichnung. Ganz Heidelberg dankt Ihnen für Ihre großartigen Leistungen auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und Krebsbekämpfung und für Ihr außergewöhnliches Engagement zum Wohle der Stadt.“

RNV gestaltet Haltestellen neu

Vitrinen informativer und einheitlich in Blau-Orange – Heidelberg macht den Anfang

Bahn- und Bushaltestellen stellen nicht nur für die Kunden die „Eingangspforte“ zum Nahverkehr dar, sie sind zugleich aufgrund ihrer exponierten Lage im öffentlichen Raum wichtige Visitenkarten für die Verkehrsunternehmen.

Aus diesem Grund räumt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) dem Erscheinungsbild und der Ausstattung ihrer rund 1.500 Haltestellen hohe Priorität ein. „In den nächsten Monaten werden wir nicht nur die Fahrgastinformationen an den Haltestellen spürbar verbessern, sondern sukzessive auch ein einheitliches Design für alle Standorte umsetzen. Hierdurch wird der Wiedererkennungswert der ‚Marke RNV‘ erhöht und ihre Präsenz in der Metropolregion gestärkt“, kündigte Martin in der Beek, technischer Geschäftsführer der RNV, bei der Enthüllung der ersten neuen Haltestellenvitrine an der Kirchheimer Haltestelle Odenwaldstraße an.

Insgesamt betreut die RNV knapp 800 dieser Vitrinen mit Informationen über Abfahrtszeiten, Linienpläne und Tarife. Sie wurden in der Vergangenheit von den verschiedenen



Enthüllung: Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der RNV, und Stadträtin Irmtraud Spinnler vor der neuen Vitrine. Foto: Rothe

Allianzunternehmen der RNV gestaltet, so dass es unterschiedliche Layouts und keine einheitlichen Informationen gibt. Künftig erhalten alle Kästen nun einen Linienetzplan, Abfahrtspläne der jeweiligen Linien, einen Haltestellen-Umgebungsplan, eine Tarifübersicht und bei Bedarf auch Zusatzinformationen beispielsweise über Umleitungen oder Sonderverkehre. Einheitlich blau und orange, den RNV-Unternehmensfarben, wird das Design der Infovitrienen.

Noch in diesem Jahr wird die RNV in Heidelberg alle rund 160 Infovitrienen umgestalten, anschließend folgen die übrigen Standorte. In die Aktualisierung ihrer Infovitrienen investiert das Unternehmen insgesamt rund 70.000 Euro.

Doch nicht nur die Fahrgäste an den größeren Haltestellen kommen in den Genuss besserer Informationen. Auch dort, wo der Platz für eine Vitrine nicht reicht, hängt die RNV in Kürze neue, einheitlich gestal-

tete Fahrplankästen auf. Diese bieten kompakte Basisinformationen mit Liniennetz- und Abfahrtsplan.

Für eine weitere Verbesserung der Fahrgastinformation an den Haltestellen wird in den nächsten Jahren das neue rechnergestützte Betriebssystem sorgen. Ab Dezember werden dazu die stark frequentierten Haltestellen mit dynamischen Abfahrtsanzeigern ausgestattet, die über die Abfahrtszeit der nächsten Bahn und über mögliche Störungen sowie Zusatzverkehre informieren.

Im vierten Schritt plant die RNV dann, unternehmensweit die bisher noch unterschiedlichen Farbgebungen der Haltestellen unter Berücksichtigung der Stadtgestaltung weitestgehend zu vereinheitlichen. Eine besondere Servicegruppe wird zudem künftig verstärkt für Sauberkeit und ein gutes Erscheinungsbild der Haltestellen sorgen. „Unser Ziel ist es, die Kundeninformation und Aufenthaltsqualität an den RNV-Haltestellen nachhaltig zu verbessern“, bekräftigte Martin in der Beek. rnv/rie

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrerroute von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe www.rnv-online.de unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Rathausstraße Sackgasse ab Herrenwiesenstraße, Ausfahrt in die Karlsruher Straße nicht möglich. Straße Am Rohrbach zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße halbseitig gesperrt; Einbahnstraße in Richtung Karlsruher Straße.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Hirtenaue: Wegen Straßenbauarbeiten (auch für Fußgänger) gesperrt; örtliche Umleitung.

OEG-Strecke wird zweigleisig

Heidelberg finanziert Ausbau der Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim mit

Vor der atemberaubenden Kulisse des Rheintals unterzeichneten am 1. Oktober die Oberbürgermeister von Heidelberg und Mannheim, Dr. Eckart Würzner und Dr. Peter Kurz, Landrat Dr. Jürgen Schütz, der Vorstand der MVV OEG AG, Prof. Dr. Ulrich Tödtmann und Martin in der Beek, Technischer Geschäftsführer der RNV GmbH im Burggasthof Strahlenburg die Finanzierungsvereinbarung zum zweigleisigen Ausbau der OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim.

Zu einer „wesentlichen Verbesserung der Fahrtzeit“, vor allem für die Weinheimer, werde es kommen, so Dr. Schütz. Nicht nur wird die Taktung zwischen Weinheim und Schriesheim sich erhöhen, auch sollen Pünktlichkeit und Sicherheit verbessert werden, indem zum Beispiel Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden, Bahnübergänge

mit Halbschranken ausgestattet werden und nicht gesicherte Bahnübergänge geschlossen oder zusammengelegt werden.

Mit „einer Abstimmung mit den Füßen“ begründete Dr. Tödtmann das 60-Millionen-Projekt: Transportierte die OEG 1991 noch zehn Millionen Fahrgäste, so waren es im vergangenen Jahr bereits doppelt so viele. „Die Menschen sind heute wesentlich mobiler“, fasste Dr. Würzner zusammen. Selbstverständlich findet ein Projekt dieser Größenordnung auch unweigerlich seine Gegner – so protestierten die Lützelsachsenener zum Beispiel gegen die Aufgabe ihrer B3-Unterführung, die im Zuge des OEG-Ausbaus eigentlich zugeschüttet werden sollte, wie Dr. Peter Braue, Projektleiter beim RNV, einräumte.

Ebenfalls anfangs nicht unumstritten zwischen den Ge-

meinden war die Finanzierung des Projekts. Man einigte sich schließlich, dass neben dem Bärenanteil von 40 Millionen Euro, die der Bund übernimmt, der Rhein-Neckar-Kreis mit 6,2, die Stadt Heidelberg mit 5,3, Weinheim mit 3,03, Schriesheim mit 1,55 und Hirschberg mit 1,3 Millionen Euro beteiligt werden. Von der Stadt Dossenheim kommen 276.000 Euro. „Ohne die Finanzierung von der kommunalen Seite hätte der Bund kein Geld in die Hand genommen“, fasst Dr. Schütz zusammen und verleiht gleichzeitig seiner Hoffnung Ausdruck, dass Letzterer seinen Verpflichtungen nachkommt.

Ab dem Herbst 2009 will man schließlich mit den Bauarbeiten beginnen; ab 2012 sollen, mit Ausnahme der Ortsdurchfahrt von Großsachsen, die ersten Züge über die zweigleisige Strecke rollen. wei

Sichtbar auf dem Rad

Wenn die Tage kürzer werden, ist ein Check der Fahrradbeleuchtung wichtig, um auch in der Dunkelheit sicher unterwegs zu sein. Darauf weist der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hin. Der Club startet jetzt mit den diesjährigen Beleuchtungsaktionen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis. Zum Auftakt veranstaltet der ADFC gemeinsam mit der Firma „Busch und Müller“ einen Informationstag am 15. Oktober, 15 bis 19 Uhr, im ADFC-Infoladen in



der Kurfürsten-Anlage 62, bei dem die neuesten Entwicklungen bei der Fahrradbeleuchtung vorgestellt werden. In der Zeit vom 20. bis 23. Oktober, 24. bis 27. November sowie 8. bis 11. Dezember veranstaltet der ADFC wieder Beleuchtungsaktionen an Schulen in der Region. Interessierte Schulen können sich mit der „Arbeitsgruppe Verkehrspädagogik“ des ADFC unter Telefon 23910 oder E-Mail: verkehrs.paedagogik-hd@adfc-bw.de in Verbindung setzen.

Bus 34 ändert Fahrweg

Wegen Bauarbeiten im Bereich des Grenzhöfer Weges und der Adlerstraße fährt die Linie 34 in Richtung Wieblingen ab sofort nach der Haltestelle „Bahnhof OEG“ über die Waldhofer

Straße zum Grenzhöfer Weg. Die Haltestelle „Grenzhöfer Weg“ wird deshalb für die Dauer von knapp drei Wochen aus der Adlerstraße in den Grenzhöfer Weg verlegt.

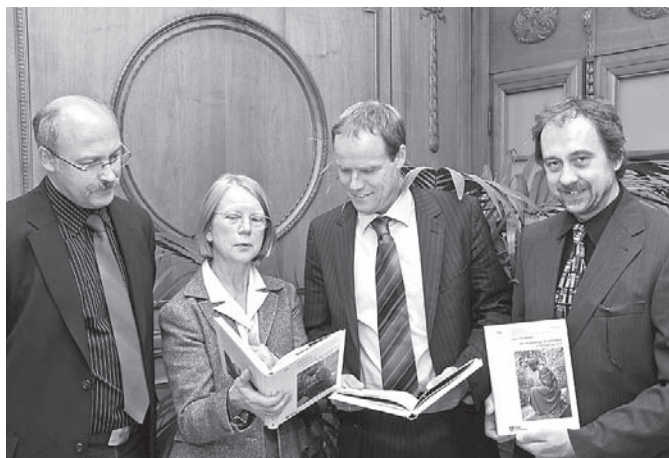
Der Bergfriedhof im Wandel der Zeit

Neuaufgabe des Buches von Leena Ruuskanen in der Schriftenreihe des Stadtarchivs durch Oberbürgermeister Dr. Würzner öffentlich vorgestellt

Das Interesse an Leena Ruuskanens Buch über den Bergfriedhof ist groß. Die erste Auflage, 1992 als Band III der Buchreihe der Stadt Heidelberg im damaligen Verlag Brigitte Guderjahn erschienen, ist längst vergriffen. Und die wenigen Exemplare, die es davon noch in den Antiquariaten gibt, werden zu horrenden Preisen angeboten.

Jetzt ist das Buch „Der Heidelberger Bergfriedhof im Wandel der Zeit“ wieder im Buchhandel erhältlich. Aufgrund der anhaltenden Nachfrage hat es der „verlag regionalkultur“ als Sonderveröffentlichung der Schriftenreihe des Stadtarchivs Heidelberg neu aufgelegt.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner präsentierte jetzt den Band der Öffentlichkeit. Friedhöfe, so stellte er fest, sind nicht nur Begräbnisfelder, son-



Vorstellung des Buches „Der Bergfriedhof im Wandel der Zeit“ mit (v.l.) Archivdirektor Dr. Peter Blum, Autorin Leena Ruuskanen, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Reiner Schmidt, Geschäftsführer vom „verlag regionalkultur“. Foto: Rothe

dern – und das gilt insbesondere für den Bergfriedhof – Naturlandschaften, die zum Begehen und Verweilen einladen. Das Besondere an Ruuskanens Buchseiten neben den Beschrei-

bungen verschiedener Grabanlagen die Biografien der darin Bestatteten.

Rund 200 denkmalwürdige Grabstätten von der Zeit der

Eröffnung des Bergfriedhofs im Jahr 1844 bis heute hat Leena Ruuskanen für ihre Publikation ausgesucht. Die Auswahl von A (Karl Abel) bis Z (Reinhold Zundel) ist eine Sammlung interessanter Namen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie macht zugleich die Veränderung der Grabkultur im Laufe der Zeit deutlich.

Der Bergfriedhof sei ihr seit ihrer Studienzeit vertraut, erzählte die Verfasserin. Hierher habe sie sich oft zurückgezogen, um ihre Referate zu entwerfen. Als Kunst- und Kulturhistorikerin arbeitete die Finnin Leena Ruuskanen (Frau des Malers Wassili Lепанто) an der Aufstellung der Denkmalliste für den Bergfriedhof mit. Darauf basierte die Erstauflage ihres Buches. Später Mitarbeiterin des Denkmalschutzes bei der Stadt Heidelberg und seit 1995 des Stadtarchivs lag

ihr ebenso wie dem Leiter des Archivs, Dr. Peter Blum, der als Herausgeber Mitverantwortung für das Werk trägt, die Neuaufgabe sehr am Herzen.

Für die Friedhofsabteilung des städtischen Landschafts- und Forstamtes bildete Leena Ruuskanens Buch eine wichtige Arbeitsgrundlage, betonte Amtsleiter Dr. Ernst Baader. Er wies darauf hin, dass schon viele Menschen Patenschaften über historische Grabanlagen übernehmen und für deren Erhaltung sorgen, um sie später selbst als letzte Ruhestätten zu benutzen.

Das Buch „Der Heidelberger Bergfriedhof im Wandel der Zeit“ von Leena Ruuskanen, (verlag regionalkultur, ISBN 978-3-89735-518-7) hat 288 Seiten mit 95 teilweise farbigen Abbildungen und kostet im Buchhandel 24,90 Euro. br.

Hier der Beruf, da die Familie

Frauenwirtschaftstage: Wie Frauen Karriere und Männer sich Mut machen können

Im Rahmen der landesweiten Frauenwirtschaftstage lädt der Heidelberger Unternehmerinnen e.V. zum Heidelberger Frauenwirtschaftstag am Samstag, 18. Oktober, ab 13 Uhr in das Verbindungshaus der „Teutonia“ Bremeneck (Bremeneckstraße 1/Ecke Neue Schlossstraße) ein.

„Vorträge und erfrischende Gespräche“ heißt das Motto dieses Nachmittags, bei dem Unternehmerinnen aus Heidelberg und Umgebung über ihre Konzepte und Initiativen berichten, um andere Unternehmerinnen und solche, die es werden möchten, zu motivieren.

Den Abschluss bildet um 17.30 Uhr eine Stadtführung, bei der die Teilnehmerinnen Wissenswertes über „erfolgreiche Heidelbergerinnen“ erfahren.

Eintrittskarten gibt es für 18 Euro im Vorverkauf und

für 20 Euro an der Tageskasse. Die Stadtführung kostet sechs Euro. Anmeldung zu Frauenwirtschaftstag und Stadtführung unter E-Mail anmeldung@heidelberger-unternehmerinnen.de oder im Internet unter www.bdu-ev.de.

Männer, Beruf und Familie

Das Bündnis für Familie Heidelberg lädt im Rahmen der Frauenwirtschaftstage zu einem Vortrag ein mit dem Titel: „Männer brauchen Mut: Mut gerne zu arbeiten, Mut gerne Vater zu sein“. Denn diese Doppelbelastung ist auch für viele Väter eine Herausforderung, behauptet Referent Dr. Matthias Ochs vom Institut für Medizinische Psychologie der Universitätsklinik Heidelberg.

Er stellt dazu am Donnerstag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr in der Alten Pädagogischen Hochschule, Keplerstraße 87, interessante Ergebnisse aus der famili-

enpsychologischen Forschung vor. Der Eintritt ist frei.

Im Rahmen der Frauenwirtschaftstage bietet das städtische Amt für Chancengleichheit am Montag, 20. Oktober, von 10 bis 17 Uhr in der Theaterstraße 11 kostenlose Beratungstermine für Gründungsinteressentinnen und Frauen im Gründungsprozess an. Die Anmeldung ist möglich am 20. Oktober ab 7.30 Uhr beim Amt für Chancengleichheit unter der Telefonnummer 58-15530.

Die Frauenwirtschaftstage finden vom 16. bis 18. Oktober in vielen Städten des Landes statt. Nähere Informationen zum Programm unter www.wm.baden-wuerttemberg.de.

Berufe in Uniform

Das Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit, Bergheimer Straße 147 (Landfriedhaus), Telefon 524484, informiert und berät am Dienstag, 14. Oktober, von 12 bis 16 Uhr über Einstellungschancen und berufliche Perspektiven bei Bundespolizei, Bundeswehr und Polizei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bauen für Schlaue

Richtfest für EMBL-Ausbildungs- und Konferenzzentrum

Der Physiker Dr. Klaus Tschira entwickelte die Doppelhelixstruktur des neuen Ausbildungs- und Konferenzzentrums des Europäischen Laboratoriums für Molekularbiologie (EMBL), dessen Richtfest am 25. September gefeiert wurde.

Bund, Land, die 20 EMBL-Mitgliedstaaten sowie die Klaus-Tschira-Stiftung unterstützen den Bau des rund 30 Millionen Euro teuren Advanced Training Centre (ATC). Sein Kernstück ist das Auditorium für wissenschaftliche Konferenzen. Das Gebäude verfügt über Ausstellungsflächen und beherbergt Lernlabors und Praktikumsräume zur Ausbildung von Doktoranden und zur Weiterbildung von Wissenschaftlern

sowie über Veranstaltungsräume für die Weiterbildung von Lehrern und Schülern und für die Öffentlichkeitsarbeit.

Vor zwei Jahren war der erste Spatenstich. Klaus Tschira wurde bei seinem Entwurf von der Struktur des DNA-Moleküls, das die Erbinformation allen Lebens trägt, inspiriert und verfeinerte ihn mit dem Darmstädter Architekturbüro Bernhard + Partner. Um die komplizierte Konstruktion aus zwei verschlungenen Spiralen zu errichten, wurden 1.600 Tonnen Stahl verarbeitet. 16.000 Quadratmeter nimmt das Gebäude im Ganzen ein; an der Bauausführung sind 65 Firmen beteiligt. Die Eröffnung ist für Herbst 2009 geplant.



Richtfest für das neue, als Doppelhelix entworfene Ausbildungs- und Konferenzzentrum von EMBL. Foto: Rothe

Energieberatung

Am Donnerstag, 16. Oktober, findet im Bürgeramt Kirchheim, Schwetzingen Straße 20, von 16 bis 18 Uhr die nächste Energieberatung statt, die im Rahmen der städtischen Kampagne „Klima sucht Schutz

in Heidelberg - auch bei dir!“ durchgeführt wird. Erhard Papp vom „Heidelberger Netzwerk Energieberatung“ beantwortet Fragen rund um energetisches Sanieren, Energieausweis oder Stromsparen.

[aktion nähe] zieht Bilanz

Im Oktober 2007 wurde von den Heidelberger Stadtwerken in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und mit Verbänden der Liga der Freien Wohlfahrtspflege Heidelberg die [aktion nähe] ins Leben gerufen. Der Nothilfefonds soll Privatkunden der Heidelberger Stadtwerke unterstützen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind. Nach dem ersten Jahr des Bestehens konnte nun erstmals eine positive Bilanz gezogen werden.

Für die ersten 12 Monate wurde der Fonds mit einem finanziellen Volumen von 50.000 Euro ausgestattet, um Schuldner unter die Arme greifen und einen Weg aus der Schuldenspirale aufweisen zu können. Bedingung für die individuelle Förderung ist die Teilnahme an einer professionellen Schuldnerberatung der teilnehmenden Wohlfahrtsverbände.

Bereits 70 Kundinnen und Kunden haben Mittel aus dem Hilfsfonds erhalten. Mit durch-

schnittlich 390 Euro liegt die Unterstützung dabei deutlich unter dem veranschlagten Höchstbetrag von 2.000 Euro. Dadurch konnte die bisherige Hilfe auch breiter gestreut werden. Das erste Jahr hat gezeigt, dass es Bedarf für derartigen Beistand gibt und dieser von Bedürftigen angenommen wird. Ausschlaggebend für den Erfolg der Aktion ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden.

Mit der [aktion nähe] möchten wir unsere soziale Verantwortung unterstreichen. Als Heidelberger Energieversorger sind wir nah dran an den Menschen unserer Stadt und der Region. Nähe bedeutet für uns am Leben der Menschen teilzuhaben, sei es im kulturellen, sportlichen oder im sozialen Bereich.

Öffnungszeiten der Heidelberger Schwimmbäder

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass das Hallenbad Köpfel und das Freibad Thermalschwimmbad ab Montag, dem 6. Oktober 2008, wie folgt geöffnet sind:

Hallenbad Köpfel:

Mo, Di, Mi, Fr:	07.00 – 22.00 Uhr
Do:	11.00 – 22.00 Uhr
Sa, So:	08.30 – 19.30 Uhr

Sauna Köpfel:

Mo, Di, Mi, Fr:	10.00 – 21.30 Uhr
Do:	11.00 – 21.30 Uhr
Sa, So:	10.00 – 19.00 Uhr
Di:	Damensauna
So:	Familiensauna

Freibad Thermalschwimmbad:

Damit aufgrund der abendlichen Lichtverhältnisse eine umfangreiche Beckenaufsicht gewährleistet werden kann, wird das Thermalschwimmbad zukünftig täglich von 08.00 - 19.00 Uhr geöffnet sein.

Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung.
Kassenschluss für die Sauna ist 1,5 Stunden vor Badschließung.

Tipp von den Heidelberger Stadtwerken: beugen Sie Frostschäden vor!

Bald ist es wieder soweit: Väterchen Frost steht vor der Tür und dass er nicht so leicht eindringen kann, sind schon jetzt Vorbereitungen zu treffen. Die Heidelberger Stadtwerke raten allen Hausbesitzern Wasserleitungen und Zähler in Hausgängen, an Außenwänden, unter Fenstern und in Garagen mit isolierenden Stoffen zu umhüllen. Undichte Fenster und Türen im Keller sollten abgedichtet, Wasserzählerschächte im Freien abgedeckt werden. Gar-

ten- und Hofleitungen müssen abgestellt und entleert werden. Ist das Haus für mehrere Tage unbewohnt, sollte in Räumen mit Wasserleitungen für eine Temperatur von mindestens 8 Grad gesorgt werden. Noch besser ist, die Wasserleitung zu entleeren und abzustellen. Falls eine Leitung eingefroren ist, empfiehlt es sich sofort den Fachmann zu rufen. Ein Auftauen mit offener Flamme ist unbedingt zu unterlassen!

Erneut Kundenfänger unterwegs – Heidelberger Stadtwerke warnen

Nachdem bereits im April diesen Jahres rote Kärtchen als Einwurfsendungen in den Briefkästen der Heidelberger Bürger aufgetaucht sind, die den Anschein erwecken sollten, dass es sich um wichtige Informationen zum Stromtarif der Heidelberger Stadtwerke handelt, sind nun Kundenfänger in Heidelberg unterwegs.

Diese geben sich als Mitarbeiter der Heidelberger Stadtwerke aus bzw. behaupten im Auftrag der Heidelberger Stadtwerke tätig zu sein und einen „günstigeren Stromvertrag“ vermitteln zu wollen.

Heidelberger Bergbahnen fahren ab Montag 13.10.2008 wieder nach Winterfahrplan



Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH teilt mit, dass die Heidelberger Bergbahnen ab Montag, dem 13. Oktober 2008 wieder nach dem Winterfahrplan fahren. Die HSB bittet ihre Kunden deshalb um Beachtung der geänderten Fahrzeiten: Die erste Bergfahrt von der Talstation Kornmarkt zur Molkenkur ist weiterhin um 9.00 Uhr, die letzte Bahn hinauf zur Molkenkur geht um 17.10

Uhr. Von der Molkenkur zum Königstuhl fährt die erste Bahn um 9.08 Uhr, die letzte Bahn um 17.18 Uhr.

Die letzte Talfahrt vom Königstuhl startet um 17.28 Uhr, von der Molkenkur fährt die letzte Bahn um 17.40 Uhr zum Kornmarkt.

Die untere Bergbahn vom Kornmarkt über das Schloss zur Molkenkur verkehrt weiterhin im 10-Minuten-Takt, die obere Bahn von der Molkenkur zum Königstuhl fährt alle 20 Minuten. Der Winterfahrplan gilt bis zum Donnerstag, dem 9. April 2009.

Informationen zu Fahrplänen und Fahrpreisen erhalten Interessierte bei Herrn Bensinger, Telefon 06221 / 513-2150, oder im Internet unter www.bergbahn-heidelberg.de.

GAS – Festpreis für ein ganzes Jahr!

Mit unserem Festpreis können Sie rechnen!

FOXgarant

Preisgarantie bis 30.09.2009! Machen Sie sich unabhängig von den Preisschwankungen auf den Energiemärkten. Mit der Neuauflage des Festpreis-Angebotes „FoX garant“ gibt die Heidelberger Stadtwerke GmbH Ihnen die Möglichkeit, den Erdgaspreis für ein ganzes Jahr zu fixieren.

Voraussetzungen?

Das Festpreis-System „FoX garant“ ist im Verbrauchssegment des Heizgas-Sonderabkommens „FoX comfort“ (Jahresverbrauch über 10.538 Kilowattstunden) möglich.

Die Zeichnungsfrist...

Die Zeichnungsfrist für „FoX garant“ läuft vom 01.10.2008 – 15.11.2008. Das Angebot ist auf eine Gesamtmenge von 100 Mio Kilowattstunden (kWh) begrenzt.

Interessiert?

Unsere Kundenberater stehen Ihnen unter der gebührenfreien Service-Rufnummer 0800-513-5132 gerne zur Verfügung. Im Internet unter www.swh-heidelberg.de gibt es den FoX garant Vertrag zum downloaden.

Der Gaspreis mit Garantie



Servicetelefon (kostenlos)
0800-513-5132
www.foxstrom.de

SWH

Stadtwerke Heidelberg
Handel und Vertrieb GmbH
www.swh-heidelberg.de

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

Über die Kunst zum Selbstbewusstsein

„Artspace“: Förder- und Hauptschüler präsentierten ihre Werke

Die Frage, was Kunst könne und können müsse, erhielt auf der Abschlusspräsentation des diesjährigen Artspace-Camps eine neue und erfrischende Antwort.

Kunst kann viel, und viele können Kunst: die Jugendlichen einer 7. und 8. Klasse der Internationalen Gesamtschule und einer 7. und 9. Klasse der Heiligenbergschule stellten als Ergebnis eines einwöchigen Workshops einen Reigen von Werken vor, der beeindruckte: Von Skulptur über Musik, Theater und Tanz schufen sie Neues, und erschufen nicht zuletzt sich selbst neu. Dass es sich dabei durchweg um Haupt- und Förderschüler, also die sogenannten bildungsfernen Schichten handelte, schien auf einmal keine Rolle mehr zu spielen.

Genau das ist es, was Artspace bezweckt: „Selbstbewusstsein durch Kultur“, so Gerd Schaufelberger, Vorstand des Veranstalters „Jugendagentur Heidelberg“, „ist es, was wir vermitteln.“ Kann Kultur so etwas? „Erlebnisse wie das Schaffen von Kunst bleiben haften: Man hat etwas geschafft, hat ein Gemeinschaftsgefühl und nicht zuletzt erhält man bei der



Auch Stockkampf übten die Hauptschüler bei „Artspace“. Foto: Jugendagentur

Präsentation eine Menge Aufmerksamkeit.“ Ganzzuschweigen von den Effekten des kreativen Prozesses selbst, wie die Verwandlung aggressiver Impulse in der Arbeit.

„Rammstein“ heißt die Skulptur der 13-jährigen Sandra Frei, die sie bei der Präsentation auf dem Gelände des Beschäftigungsunternehmens „Die Werkstatt“ nicht aus den Augen lässt. Mit verschiedenen Materialien wie Beton, Draht

und alten CDs fing sie die Atmosphäre ihrer Lieblingsmusik ein und ist sichtlich stolz auf ihr Werk. Im Festzelt bieten Gastschüler aus Heilbergs Partnerstadt Simferopol derweil eine Mischung aus Oper und Bauchtanz mit einer Professionalität dar, die das Publikum zu Begeisterungstürmen hinreißt.

Kaum weniger professionell präsentieren sich die Einheimischen: das Hip Hop-Video

„Meine Träume“, das sie zusammen mit Frank Schaut, Lehrer an der Heiligenbergschule, produziert hatten, versetzte nicht nur Eltern und Verwandte in euphorische Zustände. „Wir hatten nicht einmal eine Woche, um das Ganze auf die Beine zu stellen“, stellt Schaut klar. Und: „Natürlich hat es Spaß gemacht, sonst würde ich das nicht machen“,

bringt er seine Motivation und die seiner Mitarbeiter auf den Punkt.

„Die Arbeit ist definitiv erfüllend“, so Schaufelberger, „aber manchmal auch ganz schön hart: vor allem das Finanzielle ist oft ein Problem.“ Gefördert wird das Projekt vom Europäischen Sozialfonds, der Metropolregion Rhein-Neckar, der Stadt Heidelberg und der Agentur für Arbeit. Der Wert, den es hervorbringt, dürfte jedoch un-

gleich höher sein. Nicht nur finanziell: „Für mich hat es sich in den Momenten gelohnt, wo die Wärme, die ich für Euch hatte, zurückkam“, wie es die Lichtpunkte-Botschafterin und Stadträtin Karin Werner-Jensen in ihrer emotionalen Vorrede zusammenfasste. wei

Welt im Boden

In der städtischen Veranstaltungsreihe „natur aktiv!“ steht am Samstag, 11. Oktober, von 9.30 bis 12.30 Uhr der Workshop „Wunderwelt Boden“ mit dem Naturschutzbeauftragten Dr. Karl-Friedrich Raqué und dem Förster Christian Schäfer auf dem Programm. Dabei können Kinder von 9 bis 13 Jahren Einblicke in Leben und Wirken der Bodentiere gewinnen und Pseudoskorpione, Springschwänze, Spinnen, Asseln oder Käfer mit dem Mikroskop betrachten. Treffpunkt ist die Marienhütte, der Kostenbeitrag beträgt pro Kind drei Euro, Geschwister zahlen die Hälfte. Verpflegung ist mitzunehmen. Anmeldung über www.naturerlich.heidelberg.de oder telefonisch unter 58-18200, donnerstags von 10 bis 12 Uhr.

Ausbildung in Heidelberg: Restaurantfachmann/-fachfrau



Das Berufsbild

Wer eine Ahnung davon hat, dass es jenseits von Pizza und „Schniposa“ auch Gaumenfreuden besonderer Art gibt, wer Freude an einem schön gedeckten Tisch findet und nicht fremdelt, der sollte Restaurantfachmann/-fachfrau werden. Gute Restaurants

suchen immer Fachkräfte, die wissen, wie man Gäste zufrieden stellt.

Restaurantfachleute arbeiten im Service und wirken bei Planung und Organisation von Veranstaltungen und Festlichkeiten mit. Zu ihren Aufgaben zählen zudem Empfang und Betreuung der Gäste sowie die Beratung bei der Speisen- und Getränkeauswahl. Sie decken die Tische ein, servieren und rechnen ab. Sie kennen sich in Büroorganisation aus und wissen über Werbung und Verkaufsförderung Bescheid.

Restaurantfachleute arbeiten hauptsächlich in Gastronomiebetrieben. Sie sollten kontaktfreudig, hilfsbereit, kreativ, belastbar, teamfähig und zuverlässig sein. Gute Manieren und sicheres Auftreten sowie gutes (Kopf-)rechnen sind ebenfalls hilfreich. Als Voraus-

setzung für eine Ausbildung erwarten die meisten Betriebe einen guten Hauptschulabschluss, oft auch die Mittlere Reife. Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Der Beruf bietet viele Aufstiegsmöglichkeiten. Restaurantfachleute können den Meisterkurs Fachwirt/in Gastgewerbe, staatlich geprüfte/r Hotelbetriebswirt/in oder Gastronom belegen. Sie können in Hotels und Restaurants an den angesagtesten Urlaubsorten arbeiten. Wenn sie über brauchbare Sprachkenntnisse verfügen, steht ihnen die ganze Welt offen. Zurzeit gibt es in Heidelberg etwa 30 Betriebe, in denen Ausbildungsplätze angeboten werden.

Die Erfolgreiche

Antonia Baltes (Foto) hat den Beruf Restaurantfach-

frau gelernt, und zwar ziemlich erfolgreich: Sie ist Ausbildungsbeste des Landes Baden-Württemberg 2008. 2005 machte sie Abitur und „da ich schon während der Schulzeit in Praktika und Schülerjobs Spaß am Restaurantbetrieb fand, war mein Berufsziel klar“. Sie bewarb sich bei mehreren Betrieben und fand eine Ausbildungsstelle im Arthotel in der Grabengasse. Dort bekam Antonia Einblicke in die verschie-

denen Bereiche der Gastronomie: Service, Küche, Barbetrieb und das Tagungs- und Hotelgeschäft sind ihr nun bestens vertraut. Mit der Berufsausbildung in der Tasche fängt Antonia Baltes im kommenden Wintersemester das Studium „Internationale Betriebswirtschaftslehre, Fachrichtung Hotel- und Tourismusmanagement“ an der Internationalen Berufsakademie Heidelberg an.

Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern

- Agentur für Arbeit, Berufsinformationszentrum, Bergheimer Straße 147, Tel. 524484
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Tel. 9017-0
- Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Tel. 9020-0
- Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Tel. 58-30005, Tamara Penzkofer, Tel. 58-30004

Stadt Heidelberg

Beim **Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie** der Stadt Heidelberg ist in der Abteilung Immissions- und Arbeitsschutz zum 01.12.2008 eine Stelle als

Dipl.-Ingenieur/in

der Fachrichtung Umwelt- und Sicherheitstechnik, Bauingenieurwesen oder Verfahrenstechnik

zu besetzen. Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Beratung und Überwachung von Gewerbebetrieben im Stadtkreis Heidelberg im Hinblick auf die geltenden Arbeitsschutzbestimmungen wie z.B. Arbeitsschutzgesetz, Arbeitszeitgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitsstättenverordnung etc. sowie die Bearbeitung entsprechender Vorgänge (z.B. Erteilung von Erlaubnissen, Anordnung bei Verstößen)
- Bearbeitung von Vorgängen im Zusammenhang mit bau- und immissionsrechtlichen Genehmigungsverfahren
- Untersuchung und Beurteilung von Beeinträchtigungen der Nachbarschaft durch Lärm, Körperschall und Erschütterung
- Messen und Beurteilen von Schallemissionen und -immissionen
- Durchführung von Betriebsrevisionen.

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium in einer der genannten Fachrichtungen
- Berufserfahrung in den oben genannten Arbeitsbereichen
- sicheren Umgang mit den technischen Bestimmungen und rechtlichen Vorschriften
- ein hohes Maß an Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit.

Wir bieten eine berufliche Herausforderung mit einem anspruchsvollen Tätigkeitsfeld in einem aufgeschlossenen und motivierten Team. Die Vergütung erfolgt entsprechend der beruflichen Qualifikation nach A 11 BBesO bzw. Entgeltgruppe 10 TVöD-V. Bei Bewährung ist mittelfristig ein Aufstieg möglich.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch im technischen Bereich zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Bewerbungen von Teilzeitinteressierten werden in das Auswahlverfahren einbezogen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung **bis spätestens 22.10.2008** mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg
 (Tel. 06221 58-11061, Herr Würtele).

Für fachliche Fragen stehen Ihnen beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Amtsleiter, Herr Dr. Zirkwitz (Tel. 06221 58-18000), und der Abteilungsleiter, Herr Wipfler (Tel. 06221 58-18070), zur Verfügung.

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheckeinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die Öffentliche Erinnerung nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

Kassen- und Steueramt der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder

Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
 Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
 BLZ 672 500 20
 Sparkasse Heidelberg Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/Verwarnungen)
 Heidelberger Volksbank e.G.
 Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
 H + G Bank Heidelberg Kurpfalz
 Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Heidelberg, vertreten durch das Landschafts- und Forstamt, schreibt auf der Grundlage der VOB folgende Arbeiten öffentlich aus: **Kindertagesstätte Jägerpfad; Sanierung der Außenanlagen – GaLaBau-Arbeiten**

Die Baumaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Leistungen:

Erdabtrag	65 m³
Betonfundamente	10 m³
Schottertragschicht	160 m²
Asphalttragdeckschicht	80 m²
Mauerscheiben und Tiefbordeinfassung	45 m
Sandsteinquader	
40 und 60 cm hoch	54 m
Zaunarbeiten	95 m
Spielanlage	1 Stck
Sitztribüne	1 Stck
Schattendach	1 Stck
Baumhaus	1 Stck
Tunnelrutsche	1 Stck
Gerätehaus mit Terrasse	1 Stck

Ausführungszeit: Januar bis April 2009
Sicherheitsleistung: Vertragserfüllungsbürgschaft und Bürgschaft für Mängelansprüche (Formblatt KEFB SIC1) in Höhe von 5% der Auftragssumme.

Die Ausschreibungsunterlagen können **ab 13.10.2008** beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, 69120 Heidelberg, Zi. 8, von 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 15.30 Uhr abgeholt, bzw. unter Tel. 06221 58-28010 angefordert werden.

Die Schutzgebühr beträgt je Doppel exemplar € 25,00 (ausschließlich Verrechnungsscheck), zuzüglich einer Pauschale von € 5,00 bei Versand. Die Gebühr kann nicht zurückerstattet werden.

Anbieter, die für die Stadt Heidelberg Leistungen der ausgeschriebenen Art noch nicht erbracht haben, werden gebeten, mit der Abgabe des Angebotes zum Nachweis ihrer Fachkunde und Leistungsfähigkeit die Ausführung vergleichbarer Leistungen zu belegen.

Hinweis: Vor Vergabe wird zur Prüfung der Zuverlässigkeit bei der Melde- und Informationsstelle für Vergabesperrungen gem. § 8 Nr. 5 (1) c VOB/A angefragt. Dieser wird auch ein möglicher Ausschluss mitgeteilt.

Prüfstelle für behauptete Verstöße gegen die Vergabebestimmungen: Regierungspräsidium Karlsruhe, Postfach 5343, 76035 Karlsruhe

Eröffnungstermin: 30.10.2008; 14.15 Uhr, beim Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg, Weberstraße 7, Zi. 7

Stadt Heidelberg
Landschafts- und Forstamt

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds – vertreten durch die Stadt Heidelberg, Gebäudemanagement, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Generalsanierung der Kindertagesstätte Vangerowstraße 11 b, 69115 Heidelberg

1. Aufzugsanlage
 Personenaufzug, behindertengerecht, Nennlast 630 kg/8 Personen, Förderge-

Wir trauern um

Herrn Städtischen Oberverwaltungsrat a.D.

Ernst Naumann

der am 01. Oktober 2008 im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Herr Naumann hat sich während seiner nahezu 40-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Heidelberg, zuletzt als Leiter des Kassen- und Steueramtes, durch vorbildliche Pflichterfüllung, großes Engagement und hohe soziale Kompetenz ausgezeichnet und sich dadurch Achtung und Wertschätzung erworben.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Stadt Heidelberg

Bernd Stadel
 Erster Bürgermeister

Norbert Schweigert
 Vorsitzender des
 Gesamtpersonalrats

schwindigkeit 1,0 m/s, Förderhöhe ca. 7,35 m, 4 Haltestellen, Seilantrieb, Triebwerk im Schacht (maschinenraumlos) 1 Stück

Ausführung: 09.02. bis 06.03.2009
Eröffnung: 30.10.2008, 11.00 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

2. Dachdeckungs- und Klempnerarbeiten
 Abbruch Biberschwanzdachdeckung ca. 500 qm
 Abbruch Regenrinne ca. 95 lfm
 Abbruch Regenfallrohre ca. 45 lfm
 Biberschwanzdachdeckung herstellen ca. 500 qm
 Dachdämmung herstellen ca. 260 qm
 Regenrinne herstellen ca. 95 lfm
 Regenfallrohre herstellen ca. 40 lfm

Ausführung: 08.12.2008 bis 13.02.2009
Eröffnung: 30.10.2008, 11.30 Uhr
Gebühr: € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab 13.10.2008** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 106, Friedrich-Ebert-Anlage 50, montags bis donnerstags von 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt. Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **30.11.2008**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sondersitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Dienstag, 14.10.2008, um 19.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bürgerfragestunde
2. Neuwahl des Ausländerrates/Migrationsrates 2009
- 2.1 Diskussion
- 2.2 Vorbereitung der Wahl der ausländischen Mitglieder des Ausländerrates/ Migrationsrates
1. Bestimmung des Wahltermins
2. Ende der Amtszeit des amtierenden Ausländerrates/Migrationsrates
3. Unterstützung des Projektes „Global denken, miteinander reden, gemeinsam handeln“ des BUND Heidelberg
4. Projekt „Abfalltrennung in Großwohnanlagen mit hohem Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund“ – mündlicher Bericht des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
5. Information/Aktuelles
6. Bericht aus den Kommissionen und den Ausschüssen
7. Bericht aus dem Gemeinderat
8. Spendenaufruf für Mohammed Al-Maliki
9. Verschiedenes

Gemeinderat und Jugendgemeinderat

Einladung zur gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Jugendgemeinderat am **Donnerstag, 16.10.2008, um 16.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bericht der Vorsitzenden über die bisherige Arbeit des Jugendgemeinderates
2. Räume für junge Kultur
- 2.1 Künftige Nutzung Bahnbetriebswerk
- 2.2 Villa Nachttanz
3. Internetpräsenz der Heidelberger Schulen - Auslobung eines Preises für die besten Internetauftritte in Höhe von 10.000 € - Suche nach geeigneten Sponsoren für einen Workshop - Aussprache und Anträge (Antrag 0001/2008/AN_JGR der CDU vom 22.09.2008)

4. Verschiedenes

Gemeinderat am 16. Oktober

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 16.10.2008, um 18.00 Uhr, Großer Rathaussaal**, Marktplatz 10

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Bericht des Bürgerbeauftragten
4. Bericht des Datenschutzbeauftragten
5. Haushaltsjahr 2007 – vorläufiger Jahresabschluss
6. Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen: - Eröffnungsbilanz der Stadt Heidelberg auf den 01.01.2007 - Eröffnungsbilanz der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen auf den 01.01.2007
7. Information über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2008 zum 30.08.2008
8. Haushaltsplan 2009/2010 Einbringung des Haushaltsplanentwurfs
9. Stadt an den Fluss – Neckarufertunnel; Übersicht zu den weiteren Planungsschritten
10. Altes Hallenbad – Europaweite Ausschreibung des Verkaufs; Zuschlagserteilung
11. Bebauungsplan Weststadt Kurfürsten-Anlage - Ergebnis der Planauslegung - Satzungsbeschluss - Beschluss über die Örtlichen Bauvorschriften
12. Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Altstadt „Schlosshotel“
13. Busbeschleunigung in Heidelberg
1. Zustimmung zur Durchführung
2. Zustimmung zur Bereitstellung der erforderlichen Mittel von 1.375.000,00 € in den Haushaltsjahren 2009-2013
14. Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH – Förderung 2009

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

15. Satzung zur Änderung der Satzung über die Stiftung der Bürgerplakette der Stadt Heidelberg

16. Ausscheiden und Bestellung nicht gemeinderätlicher stimmberechtigter stellvertretender Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Heidelberg

17. Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in Höhe von 1.023.000 € für die Ablösung eines Kredits

18. Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen: Gewährung von Zuschüssen an die Katholische Kirche Heidelberg, den Waldorfschulverein Heidelberg und den Waldorfkindergarten Heidelberg

19. Flurbereinigung Leimen (L 600): Beschluss zur Übernahme der gemeinschaftlichen Anlagen

20. Kommunales Wahlrecht für Nicht-EU-Ausländer – Resolution (Antrag 0033/2008/AN von GAL-Grüne, BL, gen.hd, CDU, SPD, FDP vom 23.05.2008)

20.1 Erweiterung des Kommunalwahlrechts auf Nicht-EU-Bürger/innen

21. Interkulturelle Ausrichtung der Stadtverwaltung (Antrag 0032/2008/AN von GAL-Grüne, gen.hd, FDP vom 08.05.2008)

21.1 Interkulturelle Ausrichtung der Stadtverwaltung

22. Solardachbörse (Antrag 0103/2007/AN von GAL-Grüne, gen.hd vom 21.12.2007)

22.1 Solardachbörse

23. Stand der ÖPNV-Vorrangschaltungen in Heidelberg (Antrag 0042/2008/AN von GAL-Grüne, SPD vom 01.07.2008)

23.1 Stand der ÖPNV-Vorrangschaltungen in Heidelberg

24. Prüfung der Möglichkeit von Videoüberwachung in den Nachtbussen der RNV (Antrag 0056/2008/AN der CDU vom 23.09.2008)

25. Heidelberg-Haus in Montpellier – Renovierung der Toiletten und des Eingangsbereiches (Antrag 0057/2008/AN von FDP, HD'er, FWV, gen.hd vom 26.09.2008)

26. Neubau einer Trainingshalle im Bereich Köpfel in Ziegelhausen (Antrag 0054/2008/AN von CDU, FWV vom 23.09.2008)

27. Bericht über die Entwicklung der stationären gGmbH und der Print-Service gGmbH, Kirchheim, Hardtstraße (Antrag 0053/2008/AN der SPD vom 18.09.2008)

28. Sachstand Mietvertrag Villa Nachttanz (Antrag 0058/2008/AN von B90/Grüne, BL, GAL-Grüne, FDP vom 01.10.2008)

29. Fragezeit

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden vier vertrauliche Tagesordnungspunkte beraten.

Zyklusshow

Pro familia veranstaltet am Samstag, 18. Oktober, von 10 bis 14 Uhr einen Workshop für zehn- bis zwölfjährige Mädchen in den Räumen der städtischen Jugendförderung, Plöck 2a. Im Mittelpunkt steht das Verständnis für die Körpersprache des weiblichen Körpers, die den Mädchen in einer „Zyklusshow“ vermittelt wird. Informationen für Eltern und Anmeldung unter Telefon 184440 oder E-Mail heidelberg@profamilia.de.

Wichtiges in Kürze

Karte ab 60

Wer am 1. November das 60. Lebensjahr erreicht haben wird oder älter als 60, aber noch nicht im Besitz der „Karte ab 60“ ist, kann über diese für das gesamte Netz des Verkehrsverbunds gültige Jahreskarte ab November verfügen, wenn der Antrag am Montag, 20. Oktober, vorliegt. Bestellscheine gibt es bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum Bismarckplatz und in den Bürgerämtern.

Führerschein weg?

Die Psychosoziale Beratungsstelle des Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation, Bergheimer Straße 127/1, bietet einen neuen Kurs für Kraftfahrer/innen an, denen wegen einer Fahrt unter Alkohol- oder Drogeneinfluss der Führerschein entzogen wurde und die ihre Voraussetzungen fürs Medizinisch-Psychologische Gutachten verbessern möchten. Infos unter Telefon 29051 und www.suchtberatung-heidelberg.de.

Büro in New York

Am 10. Oktober eröffnet das neue Büro der Universität Heidelberg in New York. Die Heidelberg University Association will von Manhattan aus die transatlantischen Beziehungen der Ruprecht-Karls-Universität unterstützen. Irmintraud Jost leitet das New Yorker Büro.

Abendmusik

Das Ensemble Colcanto lädt am Donnerstag, 9. Oktober, um 20 Uhr zur geistlichen Abendmusik in die Providenzkirche ein und spielt Werke von Bruhns, Telemann und Brahms. Karten an der Abendkasse.

Halbmarathon-Laufkurs

Am 9. Oktober beginnt ein zehnwöchiger Kurs zur Halbmarathon-Vorbereitung für Läufer/innen, die 70 Minuten in der Gruppe laufen können. Start ist jeweils donnerstags, 19 Uhr, und sonntags, 11 Uhr, beim Geschäft „Sportart“ (Neuenheim). Anmeldung unter Telefon 4334443 oder im Geschäft.

Karate ab 45

Beim Polizeisportverein (PSV) beginnt am Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr, ein Karatekurs für Frauen und Männer ab 45 Jahren. Anmeldung unter Telefon 0163 8611666 oder www.karate-hd.de.

Tag der offenen Tür

Die IKTZ-Blutspendezentrale, Im Neuenheimer Feld 583 (Technologiepark), lädt am Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner spricht gegen 12 Uhr zu den Besucher/innen. Es gibt Fachvorträge und Gelegenheiten zur Blutgruppenbestimmung und zur Blutspende.

Fahrradflohmarkt

Der Radhof Bergheim, Bergheimer Straße 101 (Hinterhof), veranstaltet am Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 13 Uhr einen Fahrradflohmarkt. Anmeldung nicht erforderlich. Die Standgebühr beträgt bei erfolgreichem Verkauf 2,50 Euro. Infos unter Telefon 6599452.

Schach-Lehrgang

Ein Kurs zum Erlernen des Schachspiels beginnt am Freitag, 10. Oktober, 10 Uhr, im Seniorenzentrum Ziegelhausen. Der Lehrgang umfasst zwölf Treffen und kostet 36 Euro.

Themenführungen

Die Heidelberger Gästeführer laden ein zur Führung „Die Universität Heidelberg – Magister, Philister und Scholaren“ am Samstag, 11. Oktober, 14 Uhr. Treffpunkt: Löwenbrunnen (Uniplatz). Dort beginnt um 19 Uhr die Führung „Heidelberg im Abendlicht“. Heidelberg Romantik ist Thema einer Führung am Sonntag, 12. Oktober, um 11 Uhr ab Alter Brücke (Brückenauffe).

Flohmärkte „rund ums Kind“

- Am Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 12 Uhr veranstaltet der Förderverein der Wilckensschule einen Flohmarkt in der Wilckensschule (Vangerowstraße). Verkauft werden Kinderkleidung, Schulsachen, Spielzeug, Bücher etc.
- Am 11. Oktober von 10 bis 14 Uhr ist im Kinderhaus Ziegelhausen (In der Neckarhelle 72) Tag der offenen Tür mit Flohmarkt für Spielzeug und Kindersachen. Anmeldung unter Telefon 708782 (Kerstin Zyber-Bayer).
- Am Samstag von 13 bis 16 Uhr ist Flohmarkt im Kindergarten „Arche“ der Wicherngemeinde, Glatzer Straße 31. Standgebühr fünf Euro (Kinder umsonst), Anmeldung bis 9. Oktober unter Telefon 337126 (Andrea Walter).

Erste Hilfe am Kind

Das Seniorenzentrum Ziegelhausen und der Kindergarten St. Joseph führen am Samstag, 11. Oktober, von 10 bis 16 Uhr mit dem Malteser-Hilfsdienst im Seniorenzentrum einen Kurs „Erste Hilfe am Kind“ für Großeltern durch. Anmeldung unter Telefon 804427.

Fitness-Kurs

Im Fitness-Point Schlierbach, Im Hofert 28, veranstaltet das Seniorenzentrum Ziegelhausen ab Freitag, 10. Oktober, 10.15 Uhr, einen Fitness-Kurs für Männer in der zweiten Lebenshälfte. Anmeldung: Telefon 804427 oder 808435.

Trödelmarkt

Im Altenpflegeheim St. Michael, Steubenstraße 56-58, ist am Samstag, 11. Oktober, von 9 bis 14 Uhr Trödelmarkt. Gäste willkommen.

Fotoausstellung Rau

„Das Leben menschlicher machen“ heißt die Fotoausstellung über den ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau, die vom 11. Oktober bis 7. November in der Ebert-Gedenkstätte (dienstags bis sonntags 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr) zu sehen ist.

Französischkurs

Ein Kurs „Französisch für Anfänger“ (ab 55 Jahre) beginnt am Mittwoch, 15. Oktober, 10 Uhr, im evangelischen Gemeindezentrum Boxberg. Anmeldung im Seniorenzentrum Rohrbach, Baden-Badener Straße 11, Telefon 334540.

Wieblinger Wehr übt

Die Abteilung Wieblingen der Freiwilligen Feuerwehr führt am Samstag, 11. Oktober, ab 15.30 Uhr auf dem Wieblinger Kerweplatz ihre Jahreshauptübung durch. Ihr liegt die Annahme eines Zusammenstoßes zwischen einem Pkw und einem Tankfahrzeug zugrunde, wodurch ätzende Flüssigkeit austritt. Es geht darum, den bewussten Fahrer aus dem Pkw zu retten, die Flüssigkeit aufzufangen und die Leckage abzudichten. Die Mannschaft der Aktiven wird durch die Jugendfeuerwehr unterstützt. Zuschauer sind willkommen.

Walking-Treff

Die TSG Ziegelhausen veranstaltet am Sonntag, 12. Oktober, ihren Walking-Treff. Start ist zwischen 10 und 11 Uhr an der Köpfelhalle. Drei Strecken (6,5, 8,3 und 11,4 Kilometer) stehen Walkern, Nordic-Walkern und Wanderern zur Auswahl. Familien sind willkommen. Anmeldungen an die TSG-Geschäftsstelle, Telefon 804800 oder 804554, E-Mail tsg-ziegelhausen@t-online.de.

ADFC-Radtour

Der Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) lädt am Sonntag, 12. Oktober, zur Radtour nach St. Leon-Rot ein. Die Strecke beträgt rund 50 Kilometer (Rucksackverpflegung). Treffpunkt: 10 Uhr beim ADFC-Radladen, Kurfürsten-Anlage 62 (gegenüber Hauptbahnhof).

Restschuldbefreiung

Über Verbraucherkonkurs und Restschuldbefreiung informieren Volkshochschule und Schuldnerberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes am Montag, 13. Oktober, um 19 Uhr im vhs-Saal, Bergheimer Straße 76. Der Vortrag ist ein Beitrag zur Aktionswoche gegen Armut. Eintritt frei.

Gründerseminare

Das Institut für Unternehmensgründung (IFU) veranstaltet in Heidelberg zwei Existenzgründungsseminare: 15. bis 17. Oktober (Mittwoch und Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Freitag 9 bis 15 Uhr) und 17. bis 19. Oktober (Freitag 15 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag 9 bis 18 Uhr). Kursgebühr: 40 Euro. Anmeldung: Telefon 0241 94368810 oder www.ifu-nelles.de. Die Seminarräume werden mit der Anmeldebefreiung mitgeteilt.

Krimiworkshop

Der im STADTBLATT vom 24. September angekündigte Krimi-Workshop „Was Krimis wirklich erzählen“ mit Frank Barsch in der Stadtbücherei wurde auf Samstag, 11. Oktober, verlegt. Der Workshop, bei dem drei Krimiklassiker unter die Lupe genommen werden, findet von 14 bis 18.30 Uhr statt. Anmeldung per E-Mail erbeten unter beate.frauenschuh@heidelberg.de.

Stadtgeschichte

Am Sonntag, 12. Oktober, führen Hans-Martin Mumm und Michael Buselmeier im Rahmen der Reihe „Stadtgeschichte im Gehen – Heidelberg in der Kaiserzeit 1870 bis 1918“ durch Neuenheim. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Neuenheimer Marktplatz.

Lautmalerei



„Morgennatz und Ringelstern – Allerlei Kuriositäten um des Reimes willen“ lautet der Titel der Auftaktveranstaltung der neuen Saison der Jahrhundertwende-Gesellschaft am Sonntag, 12. Oktober, um 17 Uhr. Die Rezitatorin Jane Zahn wird von Michael Schneider auf dem Kontrabass begleitet. Karten gibt es unter 06251 581758, weitere Informationen unter www.jg-bd.de.

Bach und Tanz

Als Metapher für die innere Einkehr fungieren Bachs Solo-Cellosuiten in der Uraufführung des Musik- und Tanzprojekts „inschnee“ am Freitag, 10. Oktober, 20 Uhr, auf der Städtischen Bühne. Inspiriert durch Thomas Manns „Zauberberg“ hat Joachim Schloemer das Projekt choreographiert. Die Suiten werden von Sebastian Diezig, Mattia Zappa und David Pia live auf der Bühne gespielt. Infos unter www.theater.heidelberg.de.

Abschiedskonzert

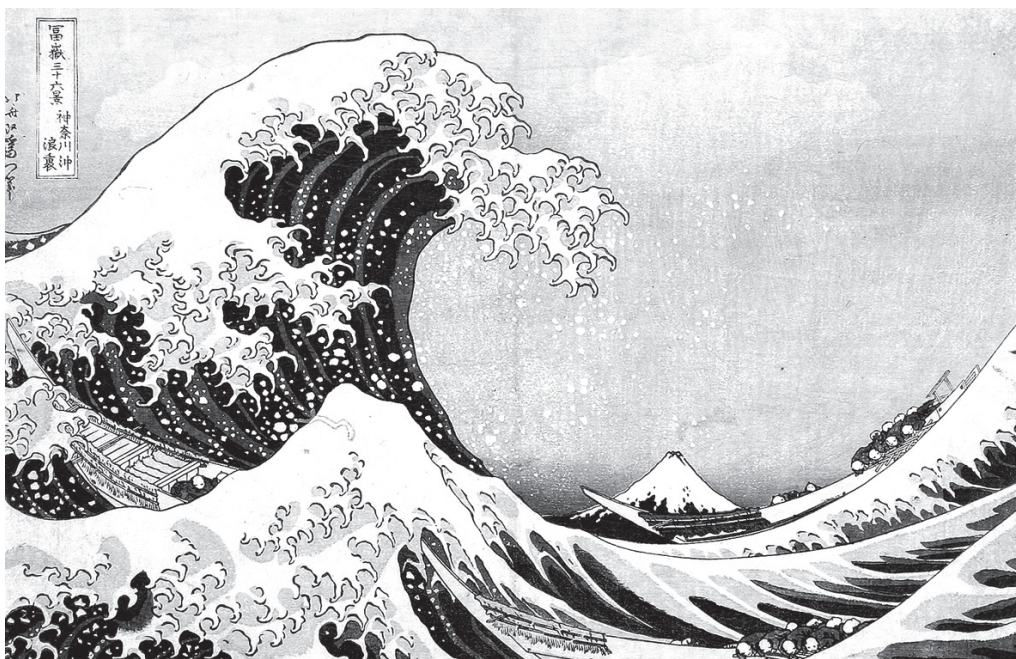
Am Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr, präsentieren Reinhold Friedrich (Trompete) und Eriko Takezawa (Flügel) Werke der französischen Romantik. Mit dem Konzert im Alten Hallenbad verabschiedet sich das UnterwegsTheater von „Heidelbergs zweit-schönster Ruine“. Infos unter www.unterwegstheater.de

Eine Ausstellung schlägt Wellen

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres: Werke aus dem In- und Ausland im Kurpfälzischen Museum

Schon immer hat sie Menschen fasziniert: Die Welle. Das Kurpfälzische Museum zeigt bis 11. Januar Beispiele aus fünf Jahrhunderten künstlerischer Auseinandersetzung mit diesem Motiv.

„Die Sonderausstellung ‚Die Welle. Zauber der Bewegung‘ ist für uns Höhepunkt und Ausklang des Jubiläumsjahres“, so Museumsdirektor Dr. Frieder Hepp. Sie wurde ausschließlich für das Kurpfälzische Museum konzipiert und wird auch nur dort gezeigt. Über 80 Exponate aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Buchkunst sind dort zu sehen – angefangen bei den frühen „Seestücken“ des 16. und 17. Jahrhunderts bis zur modernen Fotografie. Die Bandbreite der ausgestellten Werke ist entsprechend groß: Paul Roloff ist ebenso vertreten wie der Meister des japanischen Farbholzschnitts, Hokusai, Man Rays experimentelle Fotografie steht neben der Jugendstil-darstellung Hellmuth Eichrods, zudem wird eine der ersten Fotografien einer Welle überhaupt gezeigt.



Hokusai: „Große Woge vor der Küste bei Kanagawa“

Foto: Kurpfälzisches Museum

Frieder Hepp verweist auf die vielen Leihgaben, die die Ausstellung erst möglich gemacht haben: „Wir freuen uns über hochkarätige Leihgaben aus dem In- und Ausland, von Museen, Galerien und privaten Leihgebern; unter den Museen wären besonders die Neue Pinakothek München, die Kunst-

halle Hamburg und das Frankfurter Städel zu nennen.“

Ergänzt werden die Werke durch kunsttheoretische Schriften, unter anderem von Albrecht Dürer, William Hogarth und Wassily Kandinsky, die sich mit der Welle als ästhetischem Prinzip beschäftigen.

Die zweisprachig auf deutsch und englisch konzipierte Ausstellung ist bis zum 11. Januar 2009 jeweils von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, im Kurpfälzischen Museum, Hauptstraße 97, zu sehen. Weitere Infos zur Ausstellung im Internet unter www.museum-heidelberg.de. kdi

Puppentanz im Zelt

Kindertheaterfestival vom 9. bis 12. Oktober



Bereits zum zwölften Mal veranstaltet das Kulturfenster vom 9. bis 12. Oktober

das Kindertheaterfestival im Zirkuszelt auf der Neckarwiese in Neuenheim.

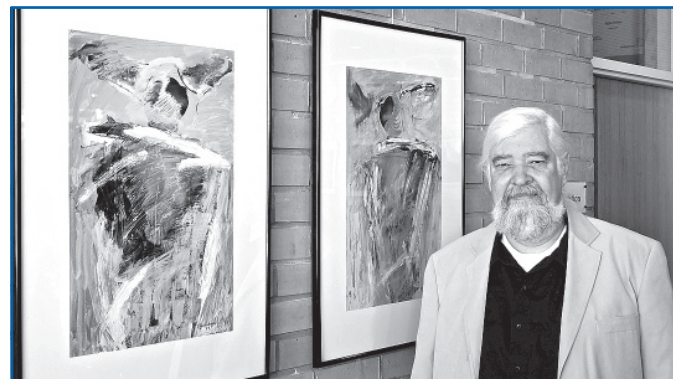
Puppen- und Figurentheater, Schauspiel, Tanz und Live-musik – den kleinen Gästen ab vier Jahren wird eine Menge geboten. Maskottchen Frieda Frosch präsentiert Theatergruppen aus Deutschland und

Österreich, darunter das Figurentheater Laku Paka aus Kaufungen und das Klexs Theater Augsburg.

Ergänzt wird das bunte Bühnenprogramm durch Workshops für Kinder und Eltern, das Spielmobil, einen Jahrmarkt am Samstag ab 14 Uhr und einen Kindermitmachzirkus am Freitag ab 15 Uhr. Zur Stärkung können Groß und Klein ins „Frieda Frosch-Café“ einkehren. Weitere Infos unter www.kulturfenster.de.



Das Wiener Masken- und Musiktheater präsentiert das Duo August und Arthur am Sonntag, 12. Oktober, 18 Uhr. Foto: Kulturfenster



Den Willibald-Kramm-Preis erhielt in diesem Jahr der Fotograf und Maler Peter Borkenhagen. Er begann 1968 als einer der ersten Künstler in Deutschland mit Übermalungen seiner Fotografien. Auf die charakteristische „Grenzüberschreitung zwischen Fotografie und Malerei“, verwies auch Laudator Dr. Milan Chlumsky bei der Preisverleihung am 5. Oktober. Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert und wird von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung jährlich an bildende Künstler der Kurpfalz vergeben. Borkenhagens Ausstellung „Vertuschen“ ist noch bis zum 8. November in der Stadtbücherei zu sehen. Foto: Rothe

Enjoy Jazz am Morgen

Um „Musik und Theorie“ geht es in der Sonntags-Matinee des Festivals „Enjoy Jazz“ am 12. Oktober bei SAS Institut Heidelberg. Den Auftakt macht Wolfgang Sandner (FAZ) im Gespräch mit Silke Leopold, Nik Bärtsch und Heinz Sauer. Am 26. Oktober steht dann „Musik und Leben“ mit Chris-

tian Broecking und Joshua Redman auf dem Programm. Um „Musik und Alter“ geht es am 9. November, wenn Hans-Jürgen Linke (FR) mit Michael Wollny spricht. Die Matineen beginnen jeweils um 11 Uhr im SAS Institut, Im Haarlass. Weitere Infos unter www.enjoyjazz.de.